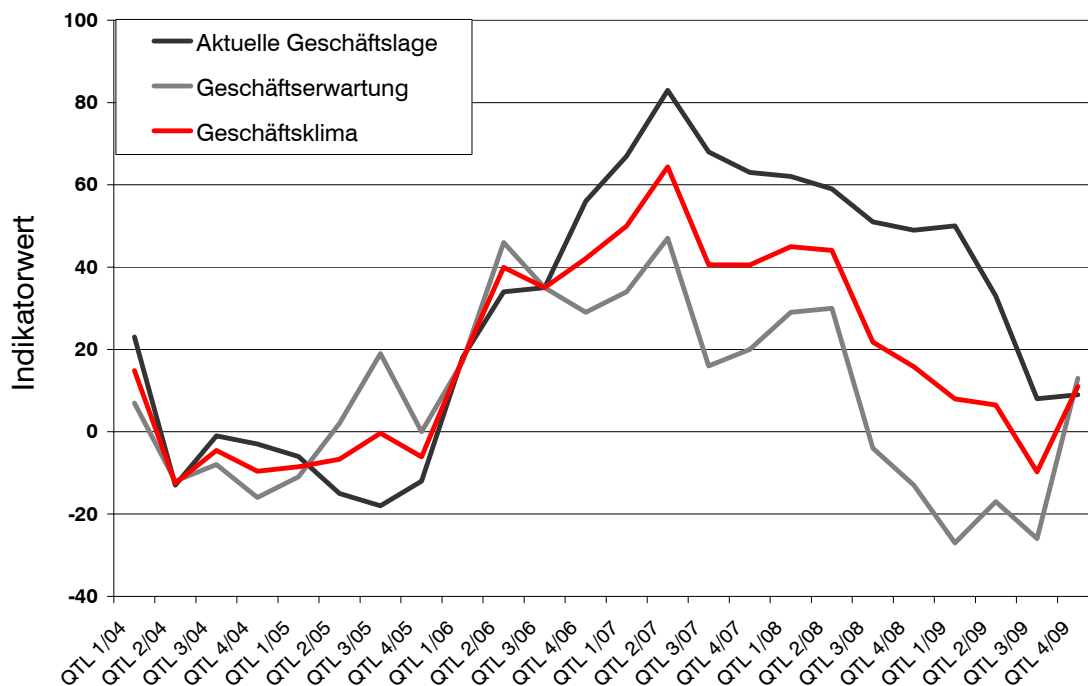


SCI Branchenbarometer Bahn 4/2009

Bahnindustrie blickt mit weniger Skepsis in die Zukunft - aber Preise extrem unter Druck

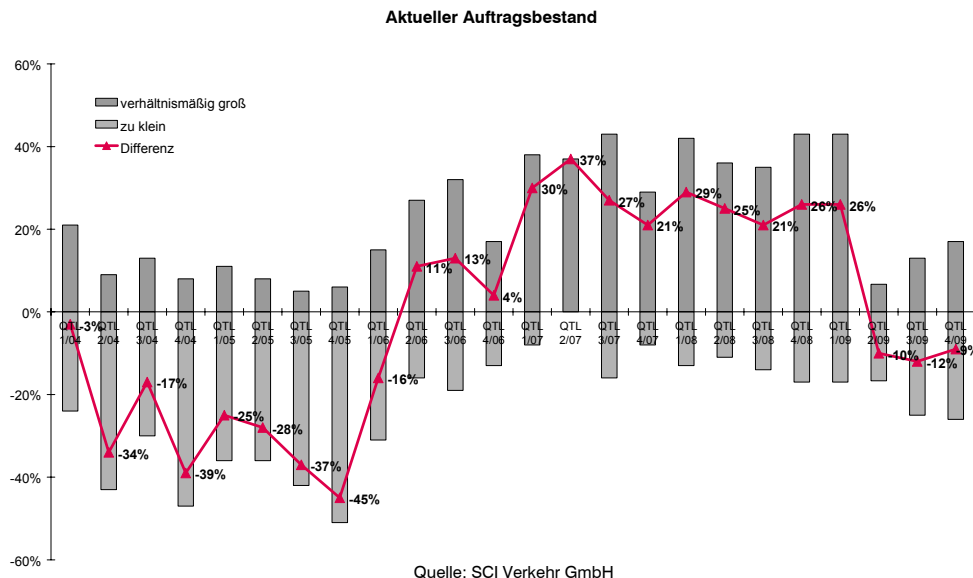
Der Geschäftsklimaindex der deutschen Bahnindustrie erholt sich erstmals leicht, die Branche schaut mit etwas weniger Pessimismus in die Zukunft. Ein Viertel der Befragten glauben an eine Verbesserung ihrer Geschäftslage und nur noch 13% befürchten eine schlechtere Geschäftsperspektive in den nächsten 6 Monaten. Von einer Trendwende kann jedoch erst gesprochen werden, falls sich diese Stimmung in den nächsten beiden Quartalen festigen sollte. Gegen eine rasche Erholung sprechen die negativen Preiserwartungen vieler Unternehmen. 35% der Befragten erwarten sinkende Preise, nur 4% steigende Preise. Im Fokus der Aktivitäten steht für die Unternehmen die Reduzierung ihrer Kosten, Schwerpunkte liegen im Einkauf und der Beschaffung sowie in der Optimierung der Zulieferstruktur.

Das Geschäftsklima hat sich im vierten Quartal 2009 verbessert. Die Verbesserung resultiert vor allem aus der optimistischeren Geschäftserwartung. Die aktuelle Geschäftslage bleibt auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorquartal. 65% der Befragten melden eine saisonübliche Geschäftslage, 22% empfinden ihre aktuelle Geschäftslage als gut und 13% als schlecht. Die Mehrheit der befragten Unternehmen, rund 80%, melden eine nicht veränderte Entwicklung ihrer Geschäftslage im Verlauf der letzten drei Monate.

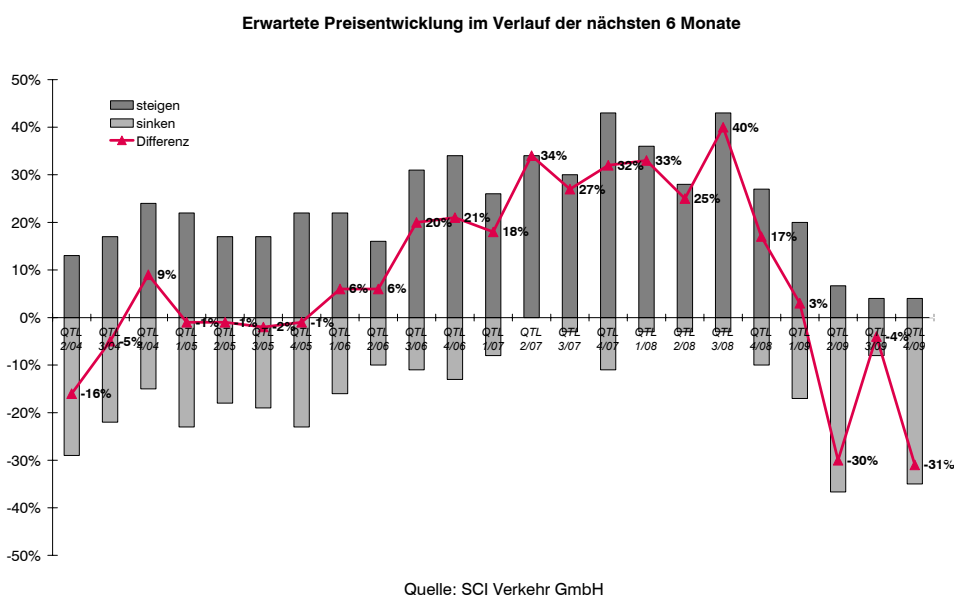


Quelle: SCI Verkehr GmbH

Die Nachfrage nach Produkten und Leistungen im Verlauf der letzten sechs Monaten ist ebenfalls bei den meisten Unternehmen unverändert geblieben. 20% der Befragten melden eine positive Entwicklung und 17% eine negative Entwicklung.



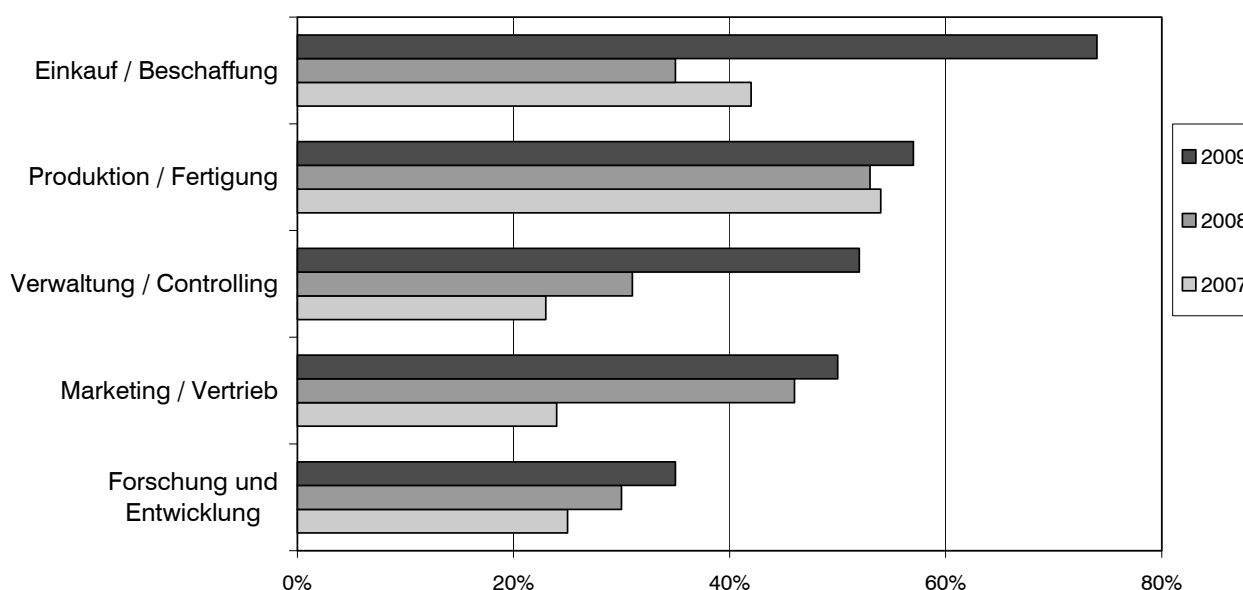
Sehr heterogen stellt sich die Bewertung des Auftragsbestands dar: 17 % empfinden ihren aktuellen Auftragsbestand als verhältnismäßig groß. 26 % der befragten Unternehmen klagen über eine zu geringe Auslastung in ihrer Produktionsstätten. Insgesamt bleibt der Index für den Auftragsbestand auf einem ähnlichen Niveau wie in den beiden Vorquartalen im negativem Bereich. Insgesamt kann aber festgehalten werden, dass die Bahnindustrie von der Krise noch relativ verschont geblieben ist. Denn die aktuelle Auftragslage ist immer noch positiver als in den düsteren Jahren 2004 und 2005, obwohl sich die Weltwirtschaft in der schwersten Krise der Nachkriegszeit befunden hat.



Erwartungsgemäß drückt die Wirtschaftskrise auch bei der Bahnindustrie auf die Preise. Mehr als ein Drittel der Befragten erwarten Preissenkungen in den nächsten sechs Monaten. Nur knapp 5% rechnen mit Preissteigerungen ihrer Produkte und Leistungen. Dies kann langfristig weitreichende Folgen für die Margen und damit für den Produktionsstandort Deutschland haben.

Die Mehrheit (ca. 60%) der Unternehmen melden konstante Mitarbeiterzahlen in den letzten sechs Monaten. Ein Viertel der befragten Unternehmen berichten sogar über Neueinstellungen. Die Bahnindustrie ist damit immer noch eine solide Adresse für Arbeitssuchende, selbst in Krisenzeit. Auch für die Zukunft rechnen mehr als ein Viertel der Unternehmen mit steigenden Beschäftigten.

Unternehmensbereiche mit hohen und mittleren Kostensenkungspotenzialen



Quelle: SCI Verkehr GmbH

Das wirtschaftliche Umfeld und der anhaltende Preisdruck zwingen die Bahnindustrie zu Kostensenkungen. Insgesamt sehen die befragten Unternehmen in allen Bereichen höhere Kostensenkungspotentiale als noch 2008 und 2007. Besondere Einsparmöglichkeiten sehen die Unternehmen im Einkauf und der Beschaffung. Bei den konkreten Maßnahmen zur Realisierung von Kostensenkungspotenzialen ist vor allem die Optimierung der Zulieferstruktur von hoher Bedeutung. Ein Viertel der Unternehmen sehen hier hohe Kostensenkungspotenziale, ein weiteres Drittel zumindest mittlere Einsparmöglichkeiten. Auch die Optimierung der logistischen Prozesse sowie der Arbeitsprozesse zwischen den Standorten werden als gute Maßnahme zur Kostensenkung betrachtet.